



Security Tech Germany

ABUS

SICHERHEITSSTUDIE 2024

YouGov

Inhalt

Erkenntnisse der ABUS Sicherheitsstudie	4
Allgemeines Sicherheitsempfinden	9
Erfahrungen mit Kriminalität	17
Absicherungssysteme	26
Smarte Sicherheitssysteme	33
Untersuchungsdesign	35

Quellenverweis: Alle Zahlen, Abbildungen und Analysen beruhen auf den Ergebnissen der „**ABUS Sicherheitsstudie 2024**“, durchgeführt von YouGov Deutschland GmbH im Auftrag von ABUS. Dazu wurden im Zeitraum vom 09.08.2024 bis zum 16.08.2024 insgesamt 2.086 Personen in einer Online-Befragung interviewt. Die Stichprobe ist repräsentativ für die deutsche Wohnbevölkerung ab 18 Jahren. Aufgrund von Rundungen kann es vorkommen, dass die Summe der Prozentzahlen in einigen Fällen nicht 100 Prozent ergibt.

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Leserinnen und Leser,

die fünfte Auflage der Sicherheitsstudie fällt in das Jahr unseres 100-jährigen Firmenjubiläums. Vor 100 Jahren trat unser Unternehmensgründer August Bremicker mit der Vision an, das „Leben ein Stück sicherer zu machen“. Heute setzen sich Tag für Tag rund 4.000 Beschäftigte weltweit dafür ein, dass wir mit unseren Produkten und Services einen Teil dazu beitragen können.

Damit wir wissen, was die Menschen in Deutschland in Sachen Sicherheit bewegt, sind wir immer nah an Mensch und Markt. So gelingt es uns, einen Blick für die Bedürfnisse unserer Kunden zu haben. Dafür nutzen wir viele Mittel und Wege – einer davon ist diese Sicherheitsstudie. Sie gibt uns einen Blick darauf, wie sicher sich die deutsche Bevölkerung fühlt und was sie für das gute Gefühl der Sicherheit unternimmt.

Wir wünschen Ihnen eine erkenntnisreiche Lektüre!

Herzlichst,
Michael Bräuer

Leiter Öffentlichkeitsarbeit und Markenbotschafter





ERKENNTNISSE DER ABUS SICHERHEITSSTUDIE

Sicherheitsempfinden

Wie auch in den Vorjahren fühlt sich zwar die Mehrzahl der Deutschen sicher vor **Kriminalität**, jedoch mit sinkender Tendenz (56 % 2024 vs. 58 % 2023 vs. 60 % 2022).

Gleichzeitig fühlt sich mehr als ein Drittel der Deutschen mit steigender Tendenz wenig oder überhaupt nicht sicher vor Kriminalität (42 % 2024 vs. 39 % 2023 vs. 35 % 2022) Hier zeigt sich insbesondere unter Befragten ohne Wohneigentum sowie jenen, die in einer Wohnung leben, ein signifikanter Anstieg im Vergleich zum Vorjahr. Dies spiegelt sich auch in der **negativen Entwicklung des Sicherheitsempfindens** in Bezug auf Deutschland, von dem mehr als die Hälfte (56 % 2024 vs. 51 % 2023 vs. 42 % 2022) angibt, dass es sich in den letzten 12 Monaten unsicherer entwickelt habe, sowie in Bezug auf den persönlichen Alltag (40 % 2024 vs. 35 % 2023 vs. 29 % 2022), von dem dies zwei Fünftel angibt.

Die größte Angst vor kriminellen Übergriffen besteht für viele Deutsche weiterhin draußen bei Nacht (48 % 2024 vs. 46 % 2023 vs. 47 % 2022), dabei zeigt sich zwischen den Altersgruppen der Unterschied, dass jene 18–24 Jahre alt sich stärker nachts draußen sorgen (54 %), als jene 65+ (41 %). Eine **sichere Wohngegend** (62 % 2024 vs. 62 % 2023 vs. 58 % 2022) bleibt weiterhin der wichtigste Faktor, um sich sicher zu fühlen, auch über verschiedene Zielgruppen hinweg. Für zwei Fünftel der Befragten sind zudem **Sicherheitssysteme** wichtig, wie zum Beispiel Schlösser und Alarmanlagen (40 % 2024 vs. 37 % 2023 vs. 39 % 2022). Sicherheitssysteme werden insbesondere von Befragten, die in einem freistehenden Einfamilienhaus leben (49 %), und solchen, die Wohneigentum besitzen, als wichtiger erachtet (44 %).

In 2024 zeigt sich eine Verschärfung des Gefälles zwischen **Ost- und Westdeutschland**. So sank der Anteil derjenigen Ostdeutschen, die sich allgemein vor Kriminalität sehr oder äußerst sicher fühlen, signifikant im Vergleich zum Vorjahr (11 % 2024 vs. 17 % 2023). Es zeigt sich aber auch ein **Stadt-Land-Gefälle**: So fühlen sich Stadtbewohner (38 %) seltener allgemein unsicher vor Kriminalität als Befragte aus Vorstädten oder vom Land (44 %). Unter den Letzteren gab es sogar einen signifikanten Anstieg (44 % 2024 vs. 40 % 2023).

Erfahrungen mit Kriminalität

Der Anteil der Opfer von kriminellen Übergriffen bleibt in etwa auf dem gleichen Niveau wie in den Vorjahren. Jeder zweite Deutsche wurde schon einmal **Opfer eines Verbrechens** (51% 2024 vs. 52% 2023 vs. 53% 2022). Die häufigsten Verbrechen stellen weiterhin Raub oder Diebstahl (19%), (Trick-)Betrug (19%), Gewalt oder Körperverletzung (15%), sowie Sachbeschädigung oder Vandalismus (14%) dar. Auf dem Land gab es seit 2021 einen rückläufigen Trend bezüglich krimineller Übergriffe generell, dieser ist nun aber abgeebbt (47% 2024 vs. 46% 2023 vs. 48% 2022 vs. 50% 2021). Zwischen der Stadt, Vorstadt und dem Land gibt es entsprechend keine auffälligen Trends auf der Ebene von kriminellen Übergriffen generell, jedoch wurden bezogen auf Raub oder Diebstahl Personen, die in einer Stadt leben (21%), häufiger Opfer als jene, die auf dem Land leben (17%).

Die Angst vor verschiedenen Arten krimineller Übergriffe bleibt stabil, am meisten fürchten sich die Deutschen weiterhin vor **Gewalt und Körperverletzung**, was am häufigsten auf den ersten Rang gewählt wurde (49% 2024 vs. 47% 2023 vs. 47% 2022), gefolgt von der Angst vor **Einbrüchen** in die Wohnung oder das Haus (24% 2024 vs. 25% 2023 vs. 26% 2022). Insbesondere Personen, die in freistehenden Einfamilienhäusern leben, sorgen sich vor Einbrüchen (30%). Seelischer Schaden und Verängstigung wird weiterhin von der Hälfte der Deutschen (50%) als der größte persönliche Schaden angesehen, den ein Einbruch verursachen würde. Dem folgen insbesondere Frauen (Frauen 58% vs. Männer 42%) und jene, die auf dem Land leben (Land 56% vs. Städtisch 45%). Als zweitgrößter Schaden, jedoch deutlich seltener, wird materieller Schaden von etwa einem Sechstel genannt (16%).

Ältere Menschen haben wie auch in den Vorjahren häufiger Angst vor Einbrüchen als jüngere Menschen (55+ Jahre 29% vs. 18–34 Jahre 18%). Zwar fürchten sich **Frauen** stärker vor Gewalt oder Körperverletzung als Männer (54% Frauen vs. 44% Männer), am häufigsten wählten dies jedoch die **Jüngeren** (18–24 Jahre: 57%) als einen der drei kriminellen Übergriffe, vor denen sie am meisten Angst haben.

Absicherungssysteme

Ähnlich zu den Vorjahren, gibt jeder fünfte Deutsche (22 % 2024 vs. 22 % 2023 vs. 20 % 2022) an, dass das eigene Zuhause sicher vor Einbrüchen sei. Aufgrund eines signifikanten Zuwachses in der Nutzung von Überwachungskameras (21%), Alarmanlagen (13 %) und Smart Home-Systemen (12 %) nutzt nun mehr als die Hälfte der Deutschen **Absicherungssysteme** (53 % 2024 vs. 47 % 2023 vs. 44 % 2022), was das gestiegene Interesse an Absicherungssystemen unterstreicht. In der Stadt stieg die Nutzung im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls stark an auf mehr als die Hälfte (55 % 2024 vs. 44 % 2023). **Spezielle Sicherungen für Türen (27%) und Fenster (21%)** sind weiterhin die meistgenutzten Systeme, um sich vor Einbrüchen oder Raub zu schützen. Auch **Alarmanlagen** genießen weiterhin großes Vertrauen bei den Deutschen (39 % 2024 vs. 37 % 2023 vs. 37 % 2022), was sich auch in einem positiven Nutzungstrend zeigt (13 % 2024 vs. 11 % 2023 vs. 9 % 2022). Spezielle Sicherungen für Fenster haben hingegen einen signifikanten Vertrauensverlust erfahren (28 % 2024 vs. 32 % 2023), sodass hier auch die Nutzung sinken könnte.

Ein Drittel der Deutschen (32%) plant, sich **in den nächsten 12 Monaten** ein Sicherheitssystem zuzulegen. Auch hier verzeichnen Überwachungskameras (13%), Smart Home-Systeme (10%) und Alarmanlagen (10%) einen signifikanten Anstieg und bilden die top drei der geplanten Anschaffungen, aber auch die anderen Systeme erfahren leichte Anstiege. Für **Informationen über Einbruchschutz-Maßnahmen** würden sich mehr als zwei Fünftel weiterhin an die Polizei wenden (42%). Übers Internet oder Social Media (insgesamt) würden sich mehr als zwei Fünftel (44%) informieren. Wie auch in den Vorjahren wissen zwar zwei Drittel der Deutschen (69%) nicht, dass der **Staat** Einbruchschutz-Maßnahmen **finanziell fördert**, jedoch zeigt der Anteil derer, die darüber Bescheid wissen oder es auch schon in Anspruch nahmen, einen positiven Trend (15% 2024 vs. 13% 2023 vs. 11% 2022).

Während zwei Drittel der Personen mit **Wohneigentum** (67%) bereits Absicherungssysteme nutzen, tun dies weniger als zwei Fünftel (37%) der Personen ohne Wohneigentum. Bei Personen, die kein **Wohneigentum** besitzen, plant nur knapp ein Fünftel (18%) eine Anschaffung in den nächsten 12 Monaten, während es bei jenen mit Wohneigentum mehr als zwei Fünftel sind (44%).

Mehr als die Hälfte der Deutschen schätzt weiterhin die Gefahr von Cyberattacken auf **smarte Sicherheitssysteme** als erhöht ein (53% 2024 vs. 51% 2023). Die Aspekte Sicherheit (66%) und einfache Bedienung (60%) verbleiben die wichtigsten bei Sicherungssystemen, während die Aspekte Bedienung über eine App (27% 2024 vs. 22% 2023) und Design (7% 2024 vs. 5% 2023) im Jahresvergleich signifikant an Bedeutung dazugewinnen.

Jan Feb Mar Apr May Jun Jul Aug Sep Oct Nov Dec



Innovation
Branding
Solution
Marketing
Analysis
Ideas
Success
Management

Innovation
Branding
Solution
Marketing
Analysis
Ideas
Success
Management

ERGEBNISSE

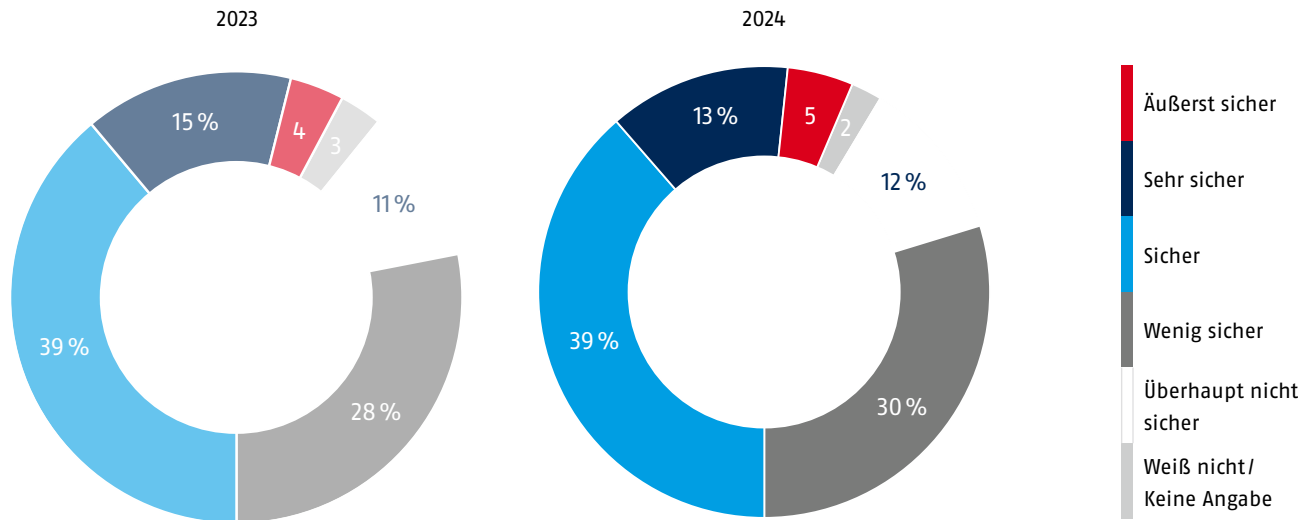
Jan Feb Mar Apr May Jun Jul Aug Sep Oct Nov Dec

A woman with blonde hair in a ponytail, wearing a light-colored sweater, stands by a large window looking out at a lush green landscape. The scene is overlaid with a semi-transparent blue filter. In the foreground, a bed with white and dark blue pillows is visible. The text 'ALLGEMEINES SICHERHEITSEMPFINDEN' is written in large, bold, white capital letters across the middle of the image.

ALLGEMEINES SICHERHEITSEMPFINDEN

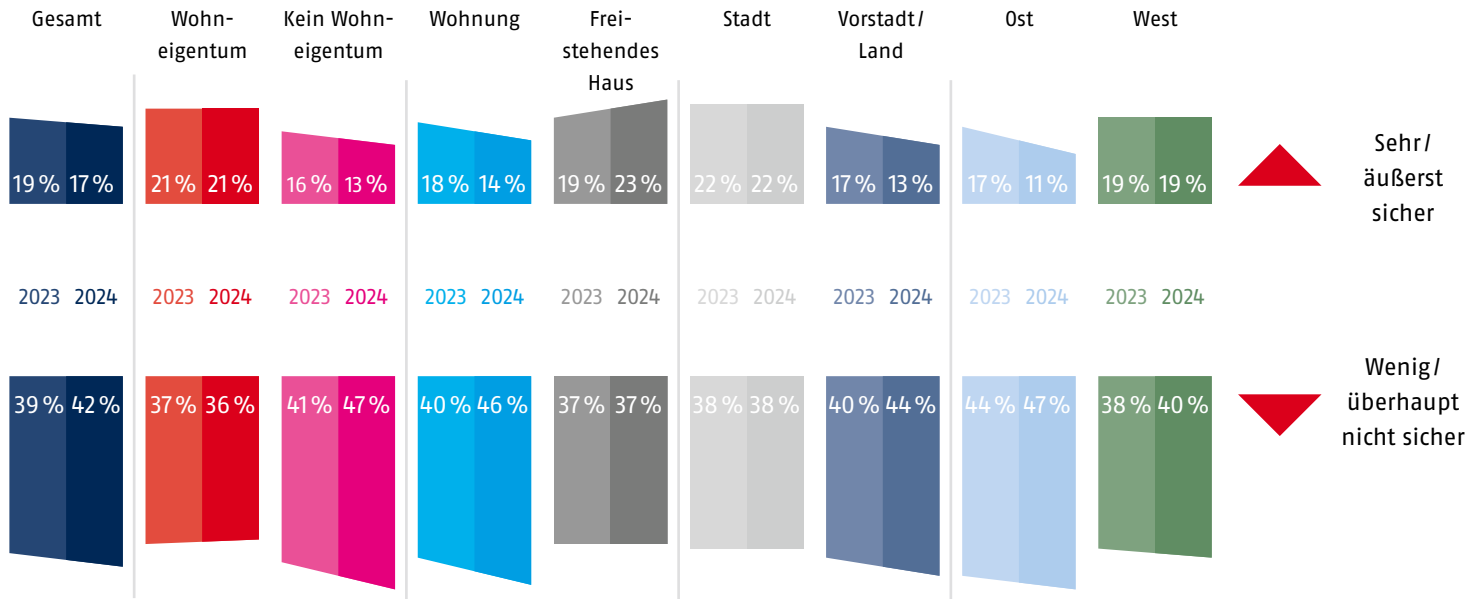
Mehr als zwei Fünftel der Deutschen fühlen sich wenig oder überhaupt nicht sicher vor Kriminalität, Tendenz steigend.

Wie sicher fühlen Sie sich ganz allgemein vor Kriminalität?



Signifikant stärker empfundene Unsicherheit in 2024 bei denjenigen, die kein Wohneigentum besitzen, die in einer Wohnung leben und jenen außerhalb der Stadt.

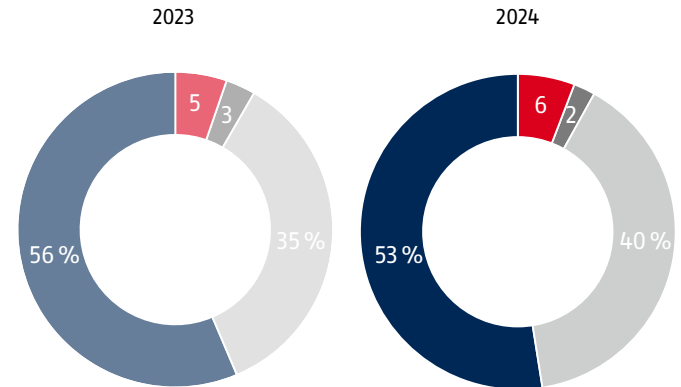
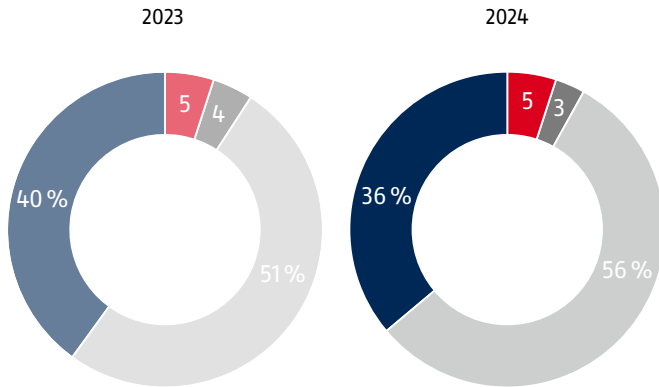
Wie sicher fühlen Sie sich ganz allgemein vor Kriminalität?



Der Trend zeigt eine Zunahme der Unsicherheit in der Einschätzung für Deutschland und den persönlichen Alltag.

Haben Sie das Gefühl, dass Deutschland in den letzten 12 Monaten eher sicherer, weniger sicher oder gleich sicher geblieben ist?

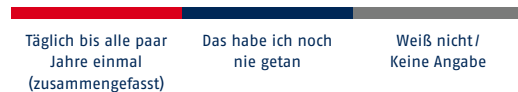
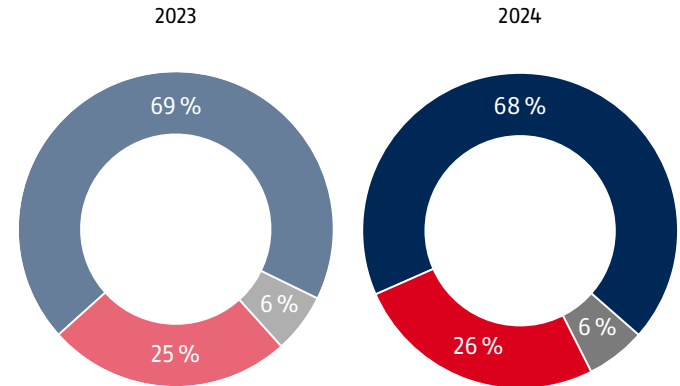
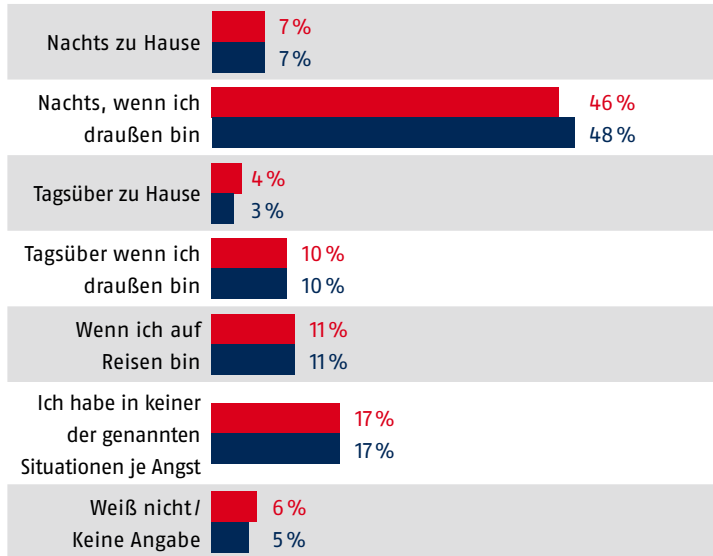
Und wie hat sich Ihr persönliches Sicherheitsempfinden im Alltag im Vergleich zu vor 12 Monaten entwickelt?



Die Angst vor Kriminalität in verschiedenen Situationen bleibt stabil, knapp die Hälfte fürchtet sich am meisten des nachts draußen.

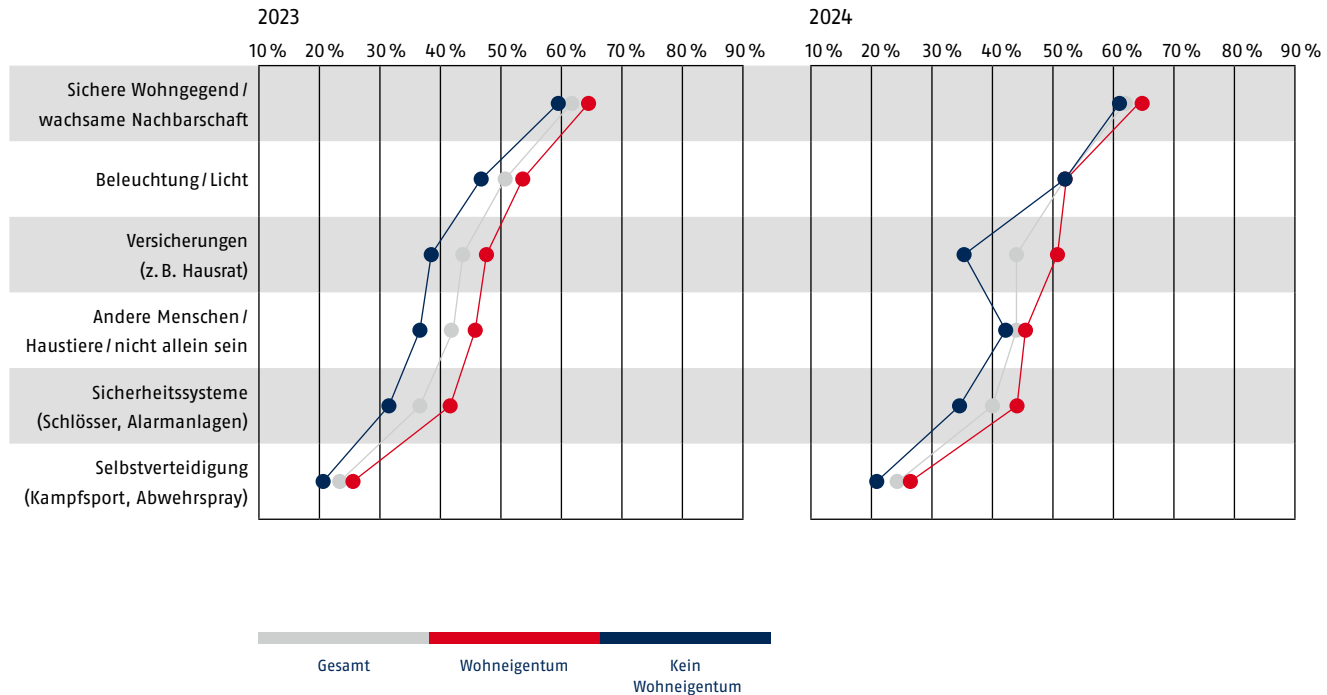
In welchen der folgenden Situationen haben Sie, wenn überhaupt, am meisten Angst vor kriminellen Übergriffen?

Wie oft kommt es ungefähr vor, dass Sie Ihr ganzes Haus/Wohnung nach einem Einbrecher durchsuchen?



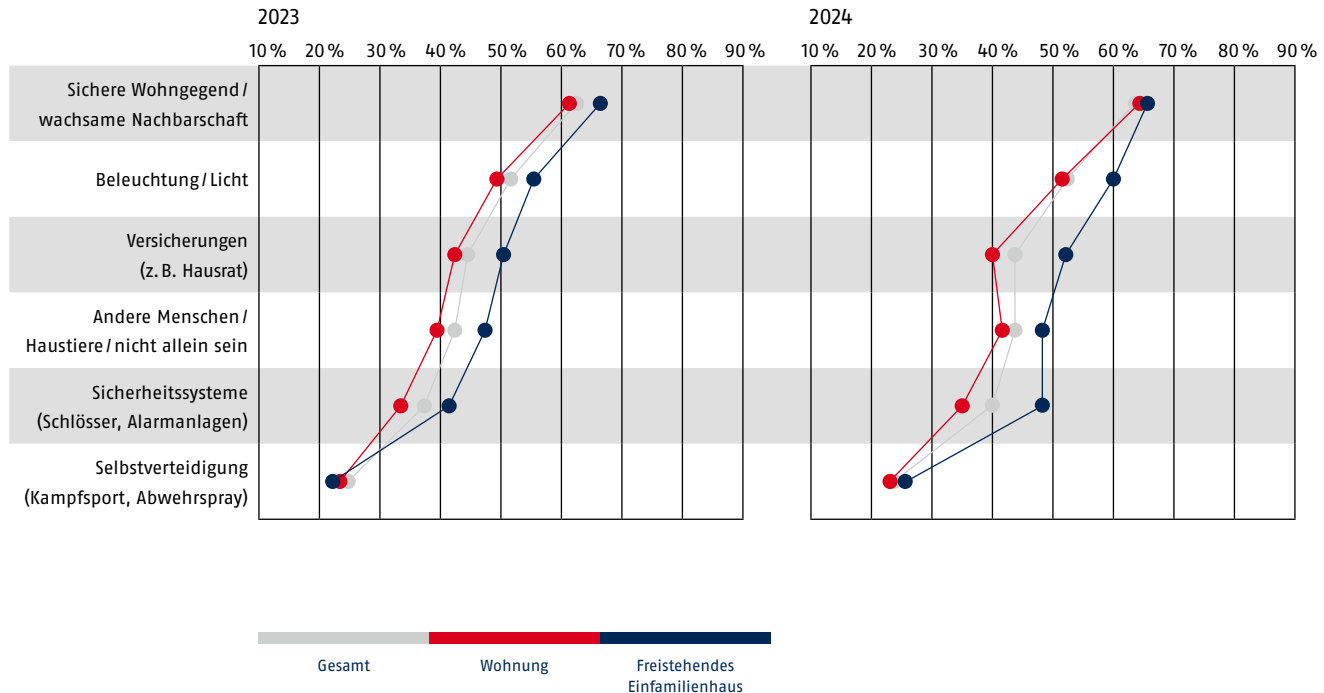
Eine sichere Wohngegend bleibt am wichtigsten für die Mehrheit, um sich sicher zu fühlen. Personen ohne Wohneigentum bewerten Versicherungen als unwichtiger als Personen mit Wohneigentum.

Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Maßnahmen und Faktoren, um sich sicher zu fühlen?



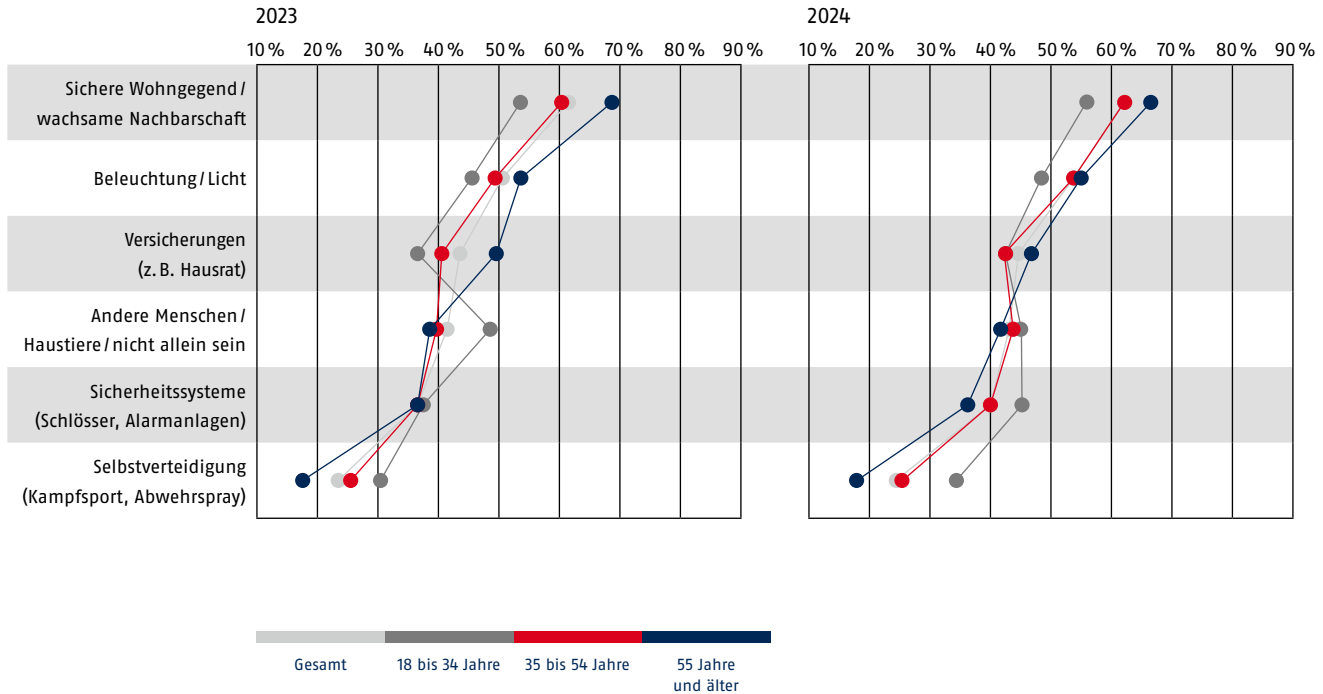
Die meisten Faktoren für das Sicherheitsempfinden sind stabil im Jahresvergleich. 2024 haben insbesondere Sicherheitssysteme für Menschen in freistehenden Einfamilienhäusern an Wichtigkeit gewonnen.

Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Maßnahmen und Faktoren, um sich sicher zu fühlen?



Eine sichere Wohngegend bleibt am wichtigsten, insbesondere für ältere Menschen. Für jene 18-34 sind Versicherungen und Sicherheitssysteme wichtiger geworden.

Wie wichtig sind Ihnen die folgenden Maßnahmen und Faktoren, um sich sicher zu fühlen?

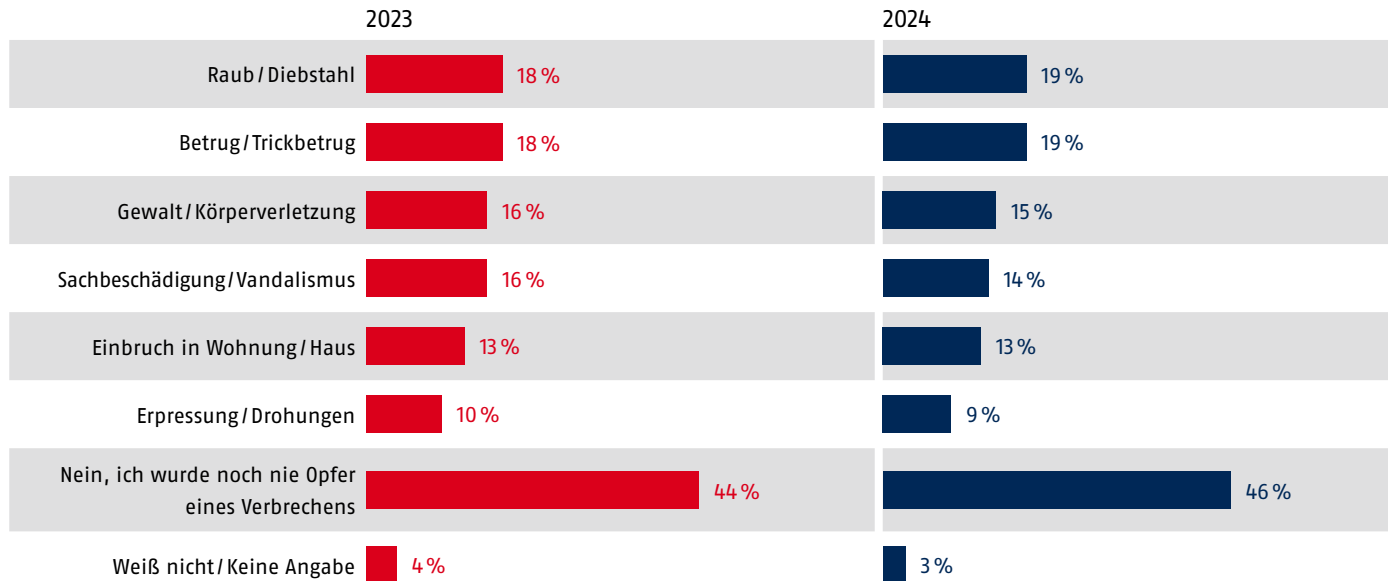




**ERFAHRUNGEN
MIT KRIMINALITÄT**

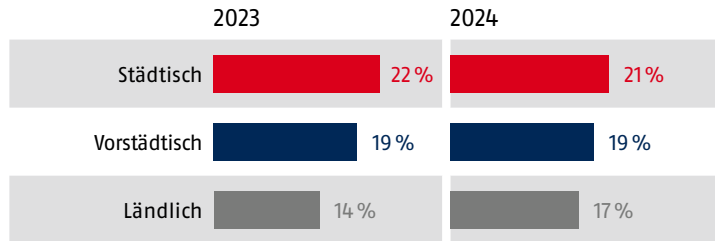
Weiterhin jeder zweite Deutsche gibt an, schon einmal Opfer eines Verbrechens gewesen zu sein.

Wurden Sie persönlich schon einmal Opfer einer der folgenden kriminellen Übergriffe?

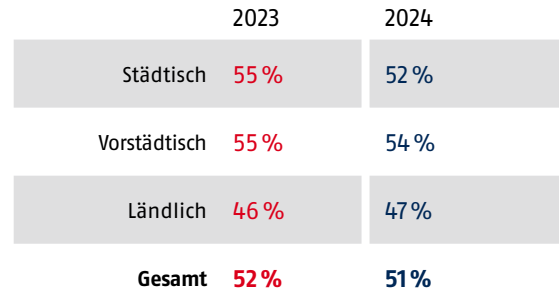


In städtischen Gebieten wurden leicht mehr Leute Opfer von Raub oder Diebstahl.

Raub/Diebstahl

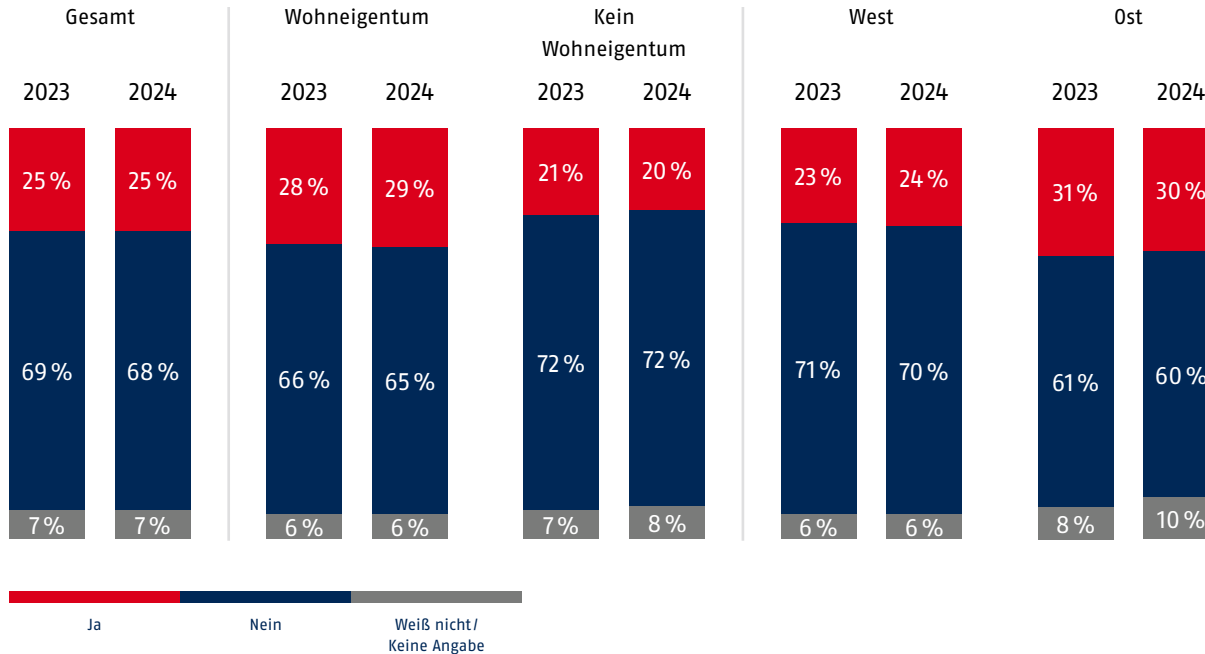


Mindestens einmal Opfer eines kriminellen Übergriffes



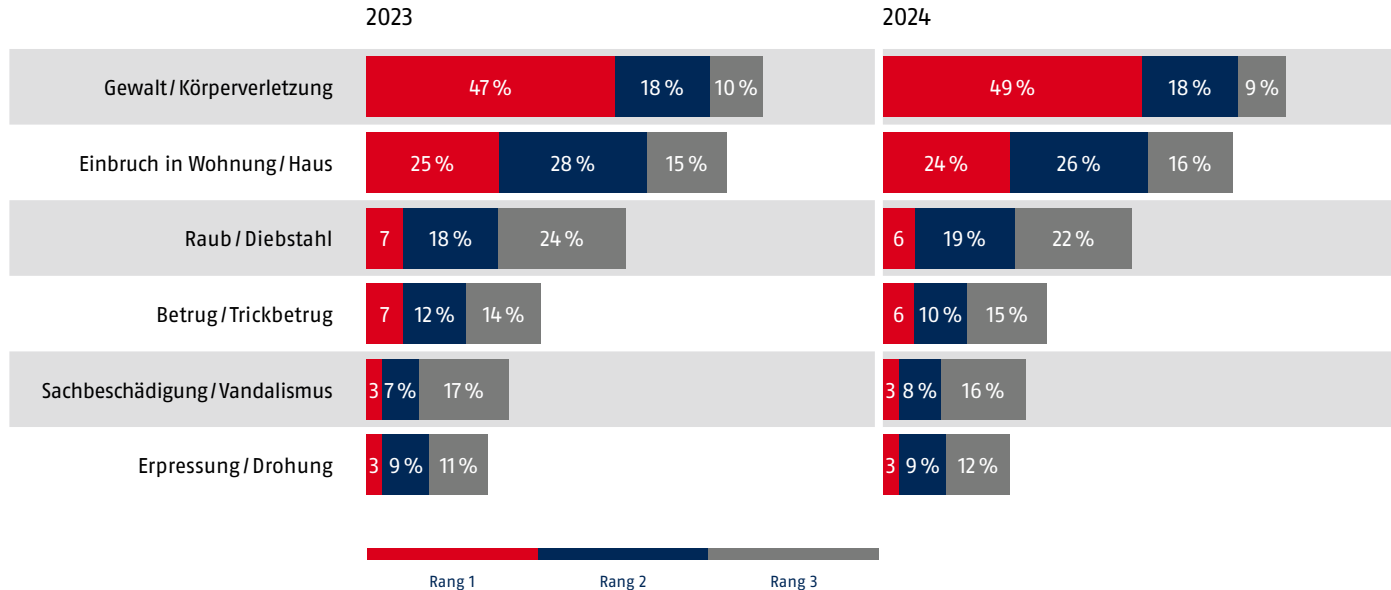
Die Kenntnis von Einbrüchen verbleibt auf Vorjahresniveau bei einem Viertel. Menschen in Ostdeutschland und solche mit Wohneigentum wissen häufiger von Einbrüchen in ihrer Nachbarschaft.

Wissen Sie von Einbrüchen, die in den letzten 12 Monaten in Ihrer Nachbarschaft stattgefunden haben?



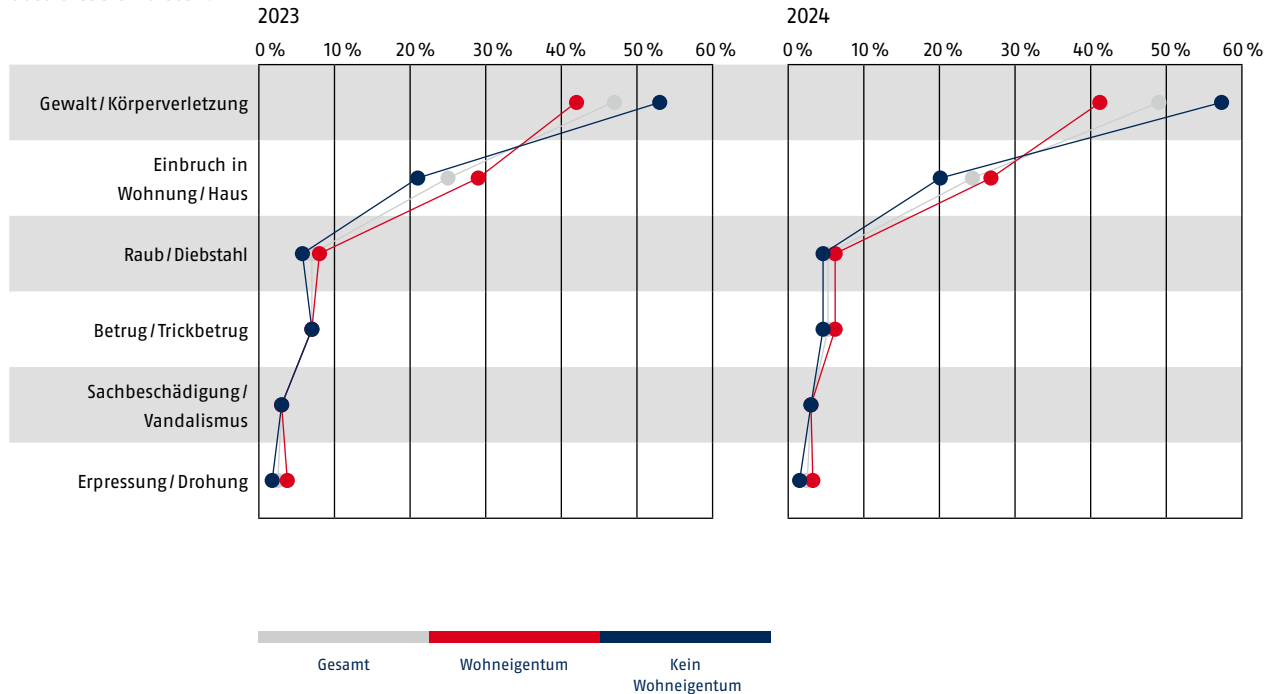
Die Angst vor Gewalt/Körperverletzung bleibt weiterhin am ausgeprägtesten. Auf Rang 2 steht die Angst vor Einbruch in Haus/Wohnung.

Vor welchen drei der genannten kriminellen Übergriffe haben Sie am meisten Angst – unabhängig von der Wahrscheinlichkeit, dass diese eintreten?



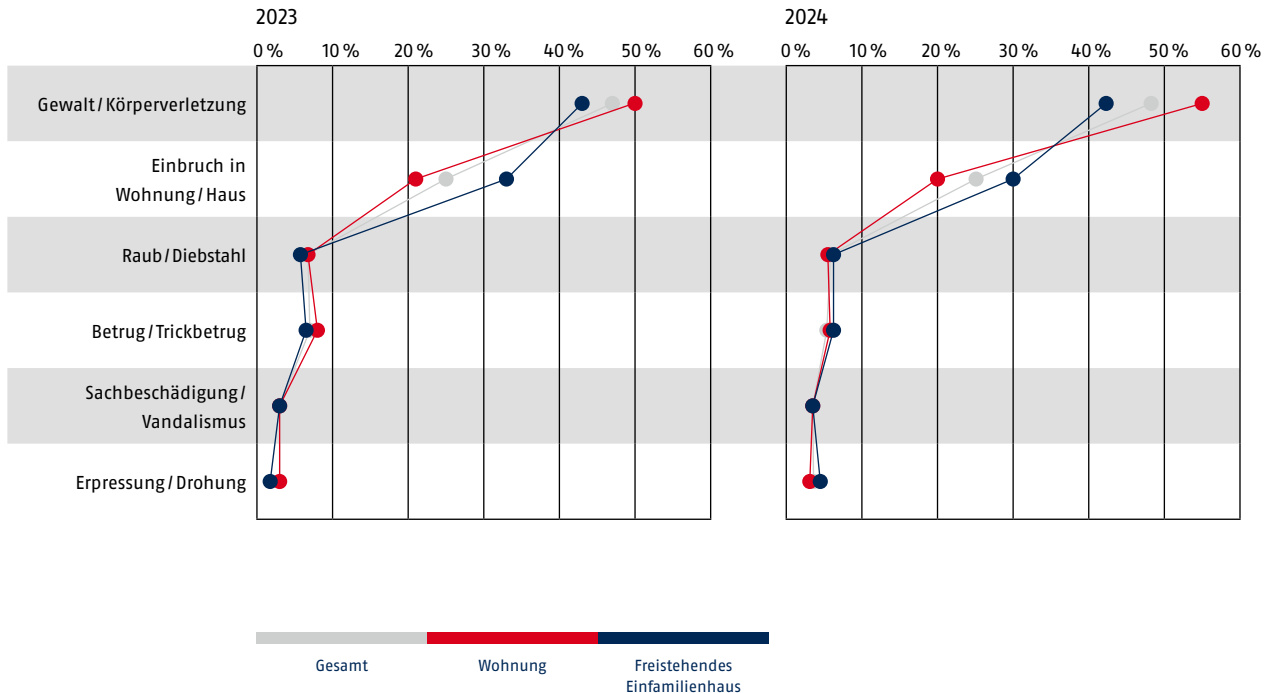
Personen ohne Wohneigentum sorgen sich in steigendem Maße vor Gewalt oder Körperverletzung, während die Angst bei solchen mit stagniert. Besitzer von Wohneigentum fürchten Einbrüche mehr als Personen ohne.

Vor welchen drei der genannten kriminellen Übergriffe haben Sie am meisten Angst – unabhängig von der Wahrscheinlichkeit, dass diese eintreten?



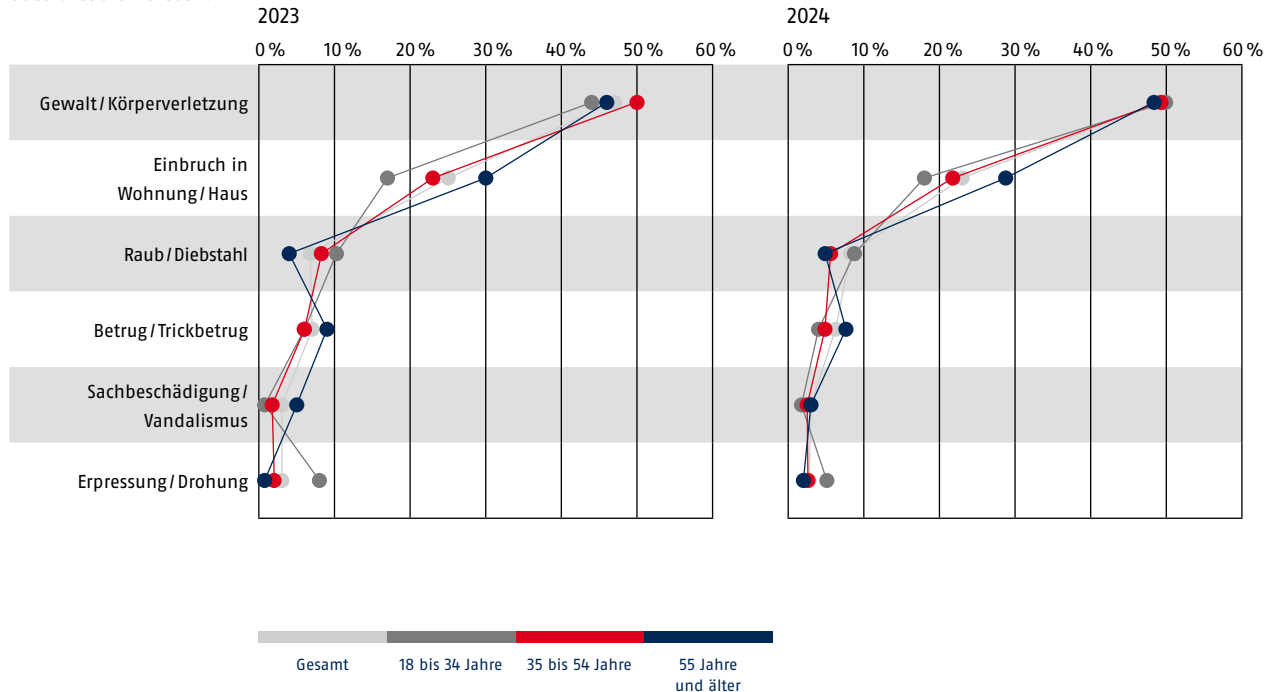
Bewohner von Wohnungen fürchten deutlich stärker Gewalt / Körperverletzung, Bewohner freistehender Einfamilienhäuser deutlich stärker Einbrüche.

Vor welchen drei der genannten kriminellen Übergriffe haben Sie am meisten Angst – unabhängig von der Wahrscheinlichkeit, dass diese eintreten?



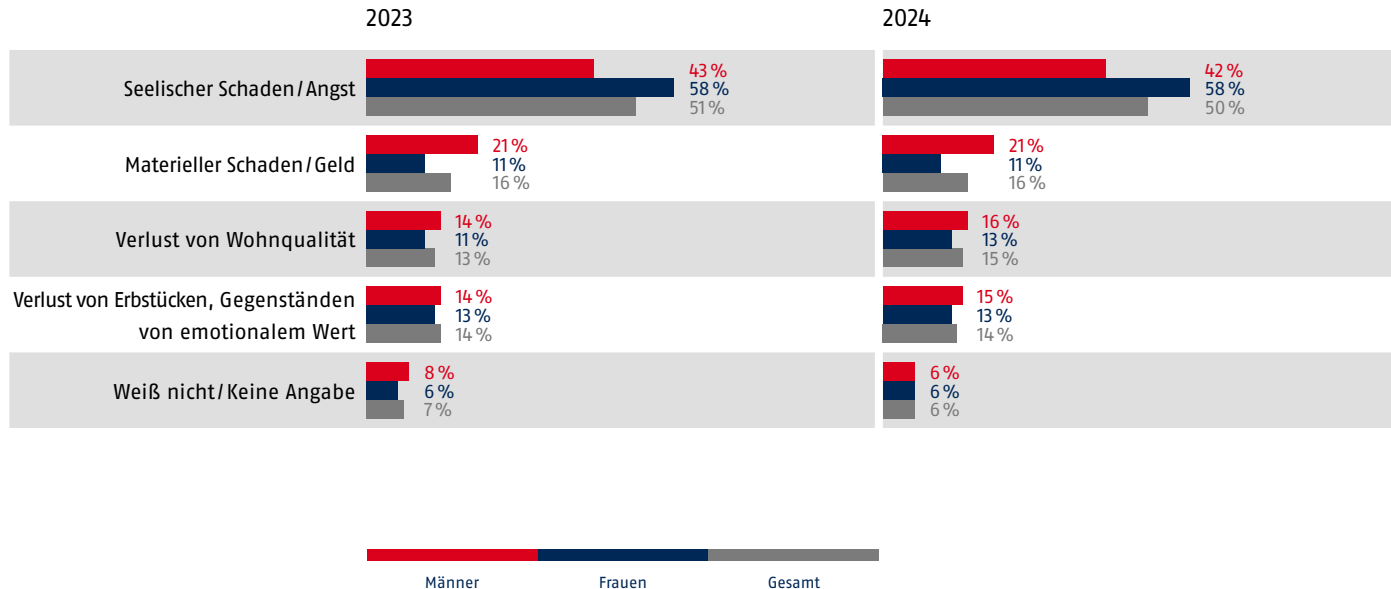
Ältere Menschen haben nach wie vor häufiger Angst vor Einbrüchen als jüngere Menschen. Angst vor Gewalt / Körperverletzung bleibt am höchsten in allen Altersgruppen.

Vor welchen drei der genannten kriminellen Übergriffe haben Sie am meisten Angst – unabhängig von der Wahrscheinlichkeit, dass diese eintreten?



Seelischer Schaden wird als größter Schaden bei einem Einbruch empfunden, v.a. unter Frauen. Männer hingegen empfinden weiterhin materiellen Schaden häufiger als Frauen als größter Schaden.

Stellen Sie sich vor bei Ihnen zu Hause würde eingebrochen, was denken Sie, wäre für Sie persönlich der größte Schaden bzw. Verlust daran?

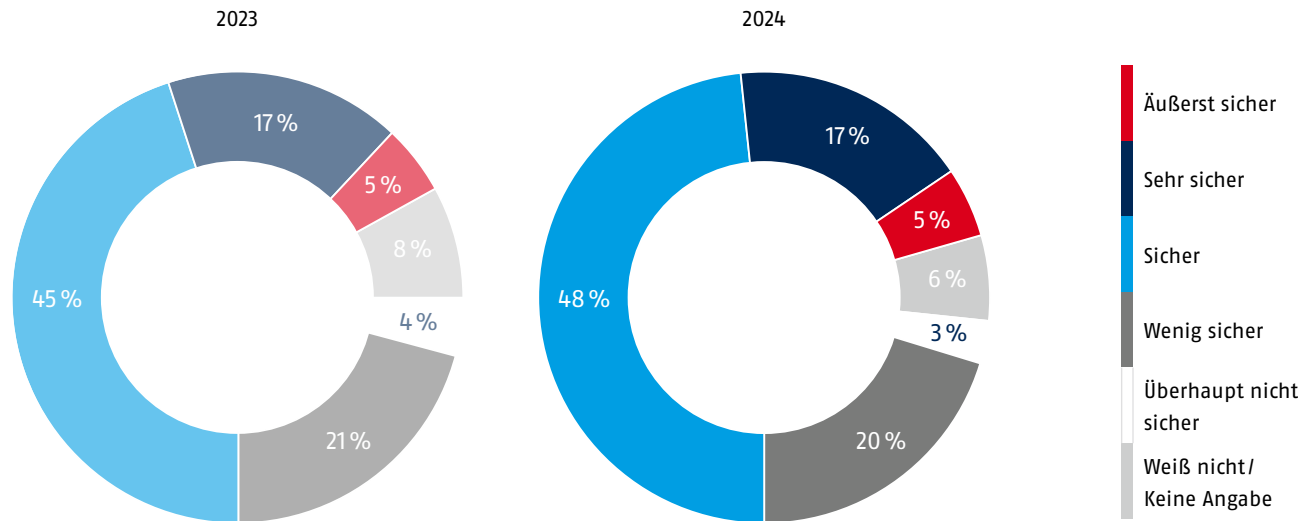


A blue-tinted photograph of a window with a security bar and handle. The window is partially open, and the security bar is visible across the glass. The background shows a blurred outdoor scene with trees and a building.

ABSICHERUNGS- SYSTEME

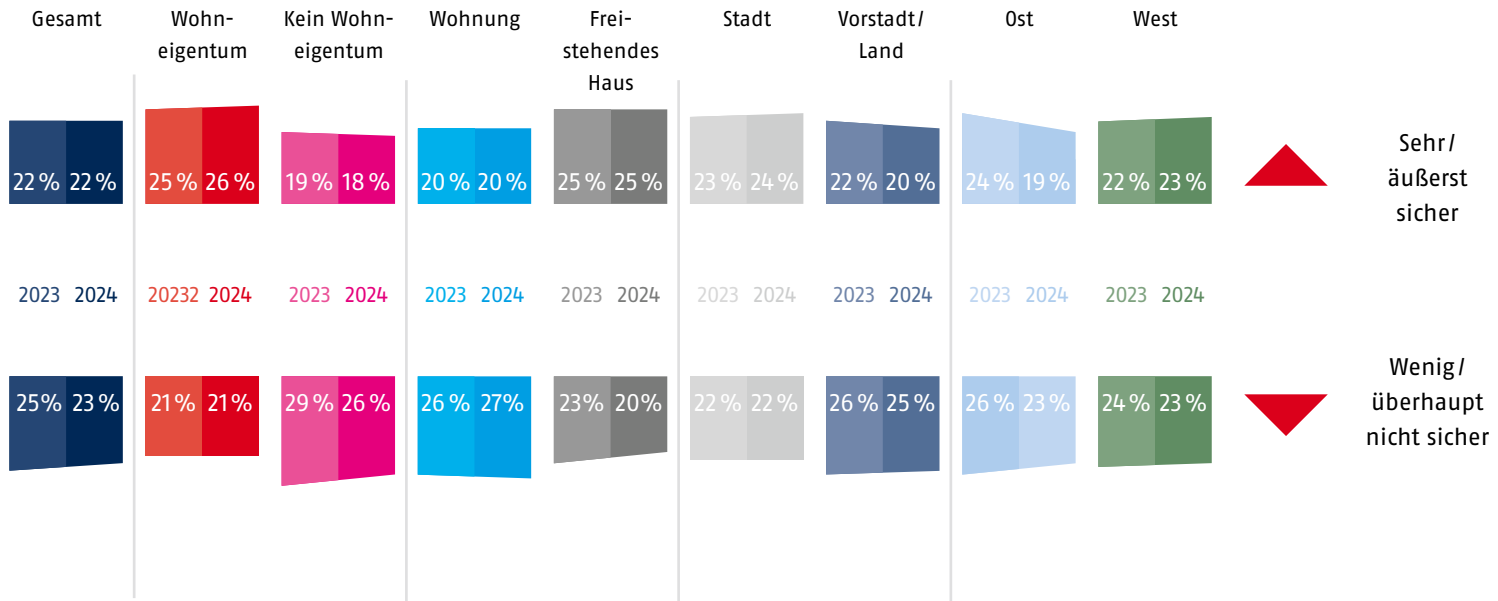
Der Anteil derjenigen, die sich überhaupt nicht sicher im eigenen Zuhause fühlen, ist leicht gesunken. Knapp ein Viertel der Deutschen gibt aber weiterhin an, dass ihr Zuhause eher unsicher ist.

Was würden Sie sagen, wie sicher ist Ihr Zuhause vor Einbrüchen?



In den meisten Zielgruppen wird die Sicherheit des Zuhauses ähnlich wie im Vorjahr bewertet.

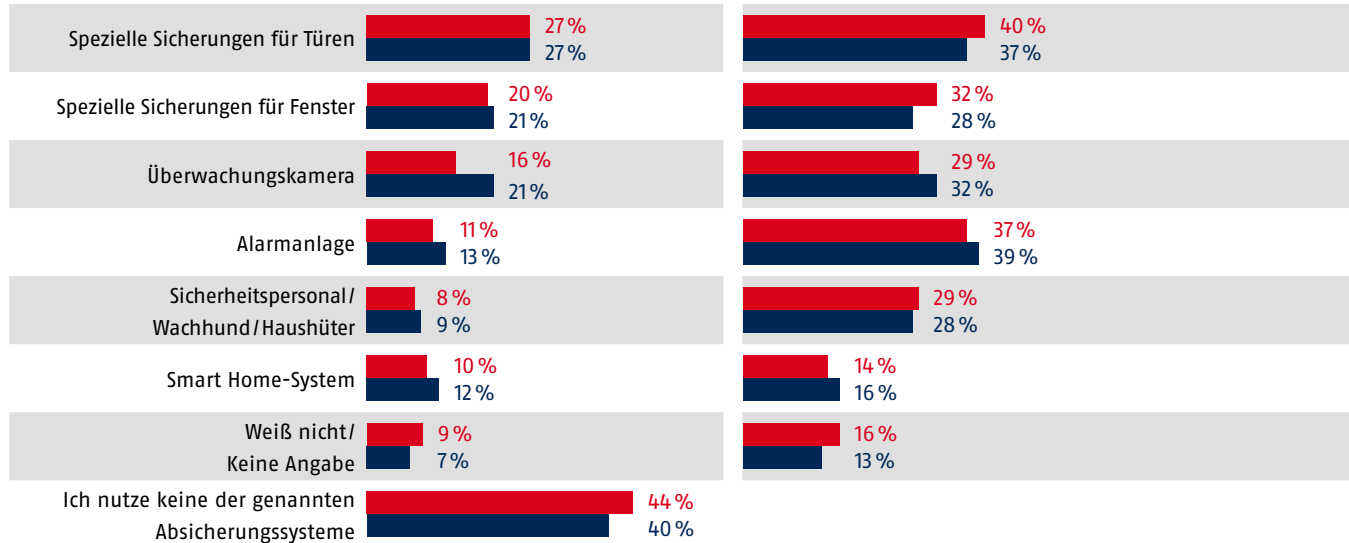
Was würden Sie sagen, wie sicher ist Ihr Zuhause vor Einbrüchen?



Anstieg in der Nutzung von Überwachungskameras, Alarmanlagen und Smart Home-Systemen – und ebenfalls ein Anstieg im Vertrauen, das ihnen geschenkt wird.

Welche der folgenden Absicherungssysteme nutzen Sie, um Ihr Eigentum vor Einbruch und Raub zu schützen?

Unabhängig davon, ob Sie diese besitzen: In welche Sicherheitsmaßnahmen hätten Sie das größte Vertrauen?

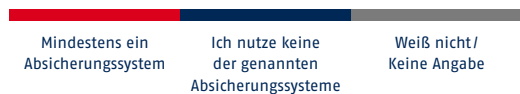
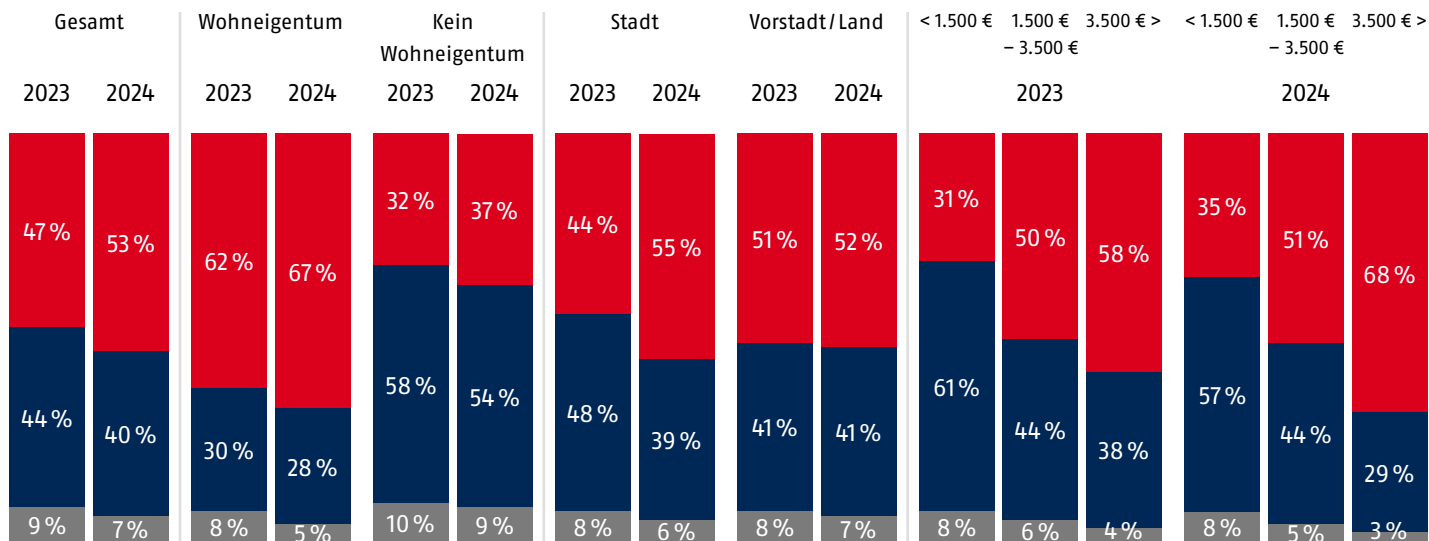


2023 2024



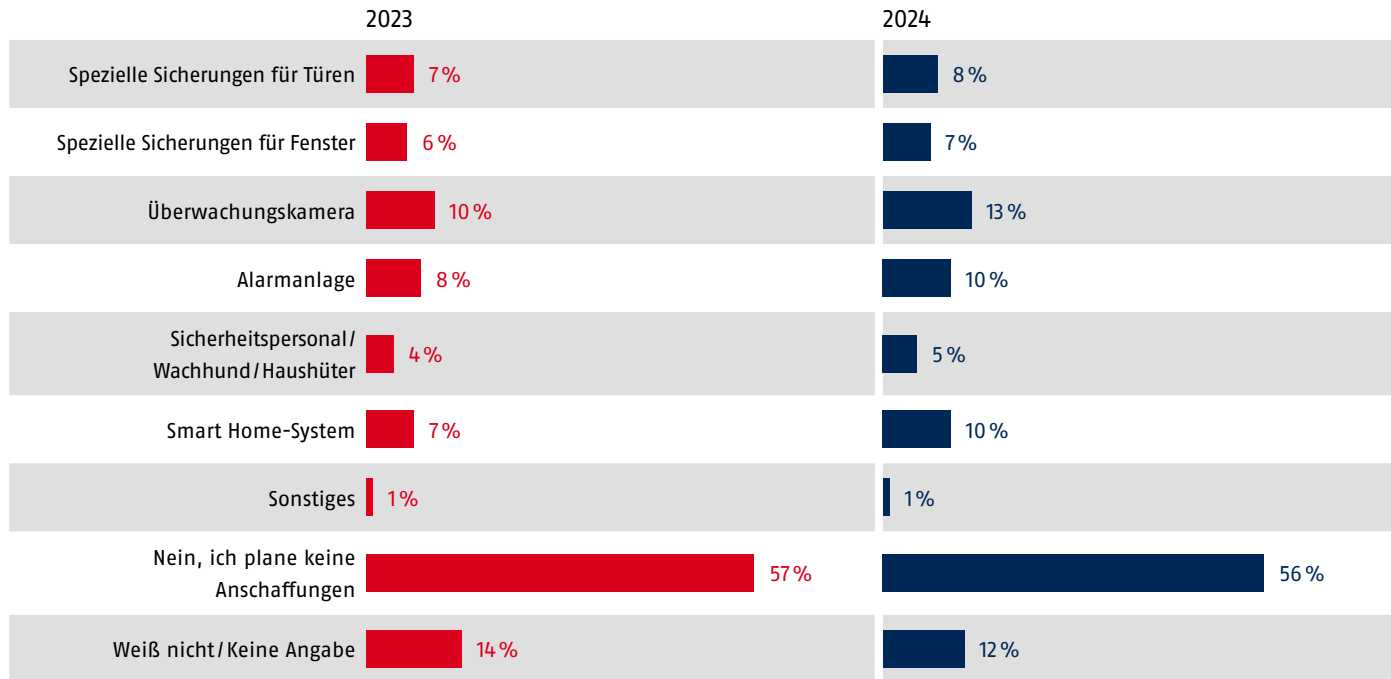
Absicherungssysteme werden weiterhin deutlich häufiger von Personen mit höherem Einkommen genutzt als von Personen mit niedrigerem Einkommen. Im mittleren Einkommensbereich liegt der Anteil bei der Hälfte.

Welche der folgenden Absicherungssysteme nutzen Sie, um Ihr Eigentum vor Einbruch und Raub zu schützen?



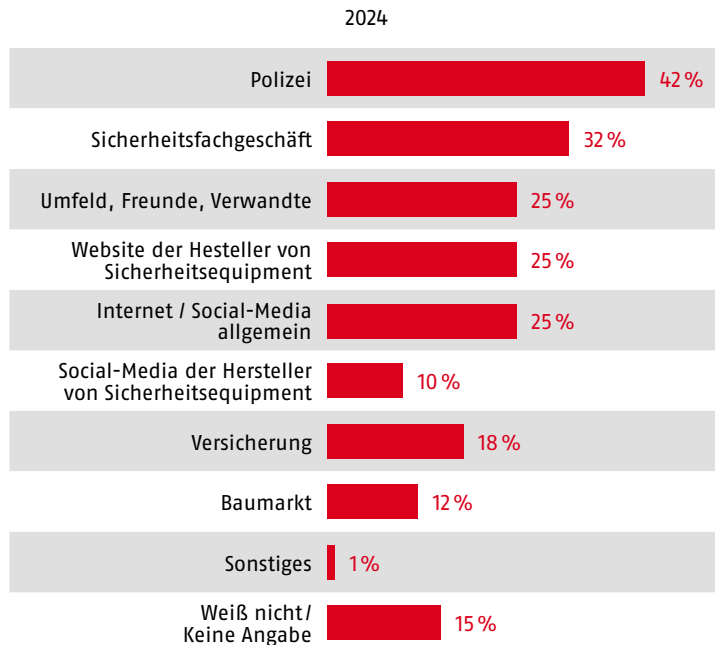
Zunehmend mehr Deutsche planen ein Absicherungssystem zu kaufen, in 2024 ist es ein Drittel. Zunahme der geplanten Anschaffungen von Überwachungskameras, Smart Home-Systemen und Alarmanlagen.

Planen Sie sich in den nächsten 12 Monaten (weitere) Absicherungssysteme anzuschaffen, um Ihr Eigentum vor Einbruch und Raub zu schützen? Wenn ja, welche?

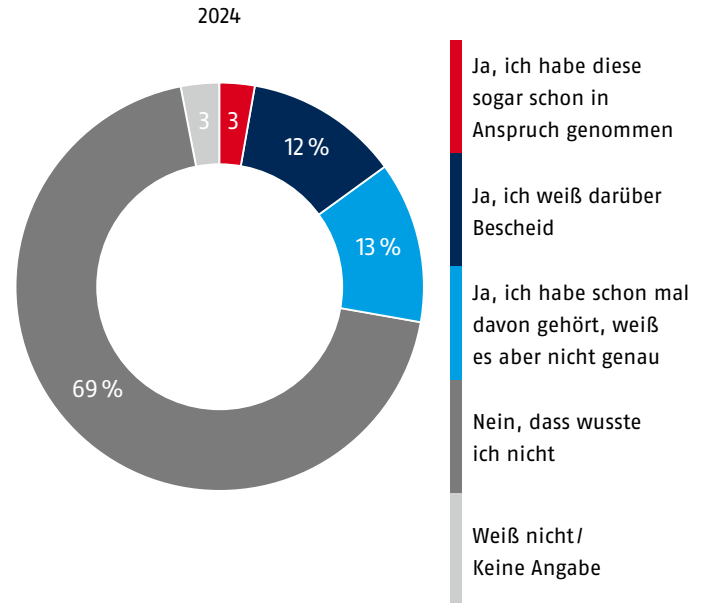


Neben der Polizei wird sich häufig beim Sicherheitsfachgeschäft zu Einbruchschutz-Maßnahmen informiert. Wie auch in den Vorjahren kennen mehr als zwei Drittel die staatliche Förderung von Einbruchschutz-Maßnahmen nicht.

Welche Quellen würden Sie nutzen, um sich über Einbruchschutz-Maßnahmen zu informieren?



Haben Sie gewusst, dass der Staat die Anschaffung von Einbruchschutz-Maßnahmen finanziell fördert?

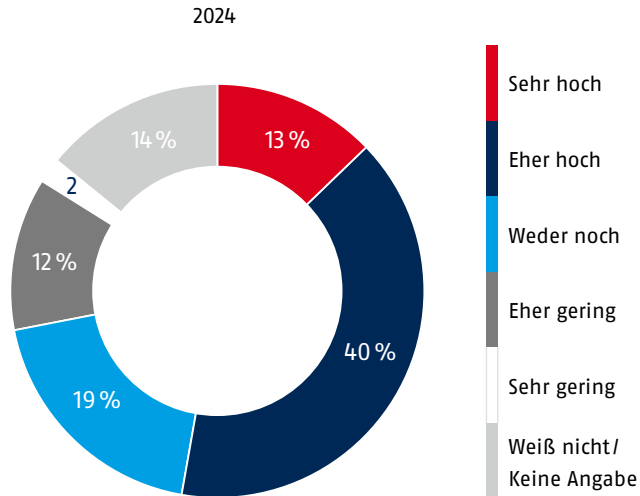


A person is shown from the side, wearing a blue textured sweater, holding a smartphone. The phone screen displays a smart security application interface. At the top, it says '11:30' and 'ARBUS 0110-'. Below that is a large circular camera lens icon. Underneath the camera icon, it says 'STUK BAKERY'. There is a blue circular button with a white icon. At the bottom of the screen, there are several small icons for different functions. The background is a blurred outdoor setting with a plant and a door handle.

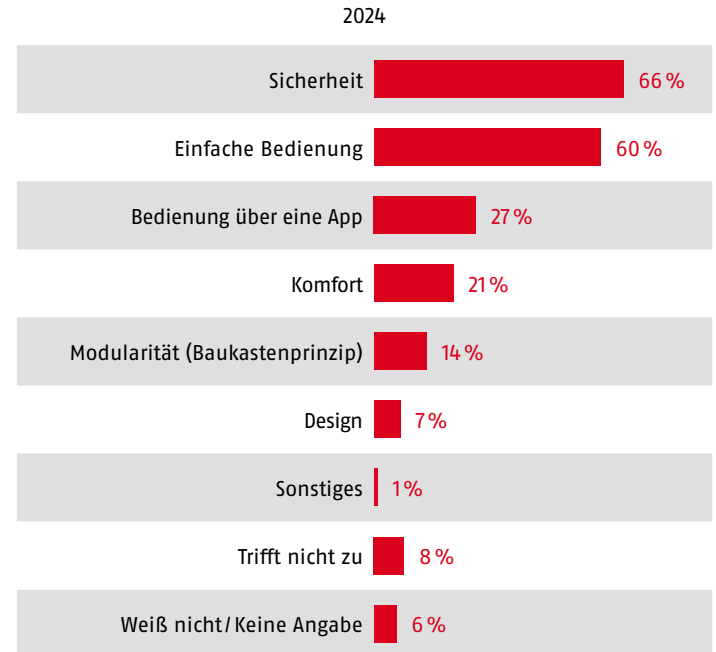
SMARTE SICHERHEITS- SYSTEME

Die Hälfte der Deutschen schätzt die Gefahr von Cyberattacken bei smarten Sicherheitssystemen als erhöht ein. Sicherheit und einfache Bedienung sind die wichtigsten Eigenschaften bei Sicherheitssystemen.

Wie hoch schätzen Sie die Gefahr von Cyberattacken (digitale Manipulation / Datendiebstahl) bei smarten Sicherheitssystemen (Schlösser, Alarmanlagen, Überwachungskameras, Smart Home Systeme) ein?



Welche der folgenden Eigenschaften bei Sicherheitssystemen zuhause sind für Sie wichtig?



UNTERSUCHUNGSDESIGN | STICHPROBE UND SUBGRUPPEN IM DETAIL

Stichprobengröße

2023 | n = 2.000
2024 | n = 2.086

Erhebungszeitraum

2023 | 01.08.2023 – 03.08.2023
2024 | 09.08.2024 – 16.08.2024

Befragungsdauer

9 Minuten

Eckdaten zur Studie: Stichprobe

- Basis ist eine bevölkerungsrepräsentative Stichprobe der deutschen Wohnbevölkerung ab 18 Jahren
- Die Quotierung erfolgte repräsentativ nach Alter, Geschlecht und Region

Jahr	Haushaltsnettoeinkommen			Geschlecht		Alter (grob)			West-/Ostdeutschland	
	Unter 1.500 €	1.500 € – unter 3.500 €	3.500 € und mehr	männlich	weiblich	18 – 34 Jahre	35 – 54 Jahre	55 Jahre und älter	West	Ost
2023	362	756	561	926	1.074	438	677	885	1.581	419
2024	355	677	708	972	1.114	429	695	962	1.646	440

Jahr	Wohneigentum/ Kein Wohneigentum		Wohnumfeld			Wohnsituation: Einfamilienhaus/Wohnung/Andere		
	Wohn-eigentum	Kein Wohn-eigentum	Städtisch	Vorstädtisch	Ländlich	Freistehendes Einfamilienhaus	Wohnung	Andere
2023	1.008	992	807	605	554	451	1.071	443
2024	1.098	988	878	639	550	520	1.078	457

ABUS | August Bremicker Söhne
abus.com

Altenhofer Weg 25
58300 Wetter
Germany
+49 23 35 634-0
info@abus.de